

## Die neuen englischen Dokumente zum Kriegsausbruch

xx. London. In Wien erschienen.

Die Veröffentlichung der britischen Dokumente über den Ursprung des Krieges ist, wie gemeldet, durch Herausgabe von zwei neuen Bänden fortgesetzt. Der erste Band behandelt das Ende der britischen Isolierung, der zweite Band das englisch-japanische Bündnis und die französisch-britische Entente. Aus den Berichten der englischen Botschafter in Paris und Berlin nach der Fashoda-Episode ist interessant, daß der Kaiser und die Wilhelmstraße zu diesem Zeitpunkt den Ausbruch eines englisch-französischen Krieges für unvermeidlich gehalten haben.

über beschwerte, daß er sich seit acht Jahren vergeblich um eine Annäherung an England bemüht habe.

Die Geschichte des deutschen Bündnisangebots von 1901 stimmt in den englischen Dokumenten nicht mit der Darstellung der deutschen Dokumentensammlung überein. Nach englischer Darstellung lag die Initiative auf deutscher Seite, und zwar bei Freiherrn v. Eckstein, der vertretungsweise die Geschäfte der deutschen Botschaft in London führte. Eckstein habe jedoch in seinen Berichten nach Lord

Nachdem das Britische Auswärtige Amt Ende 1926 zuerst den 11. (Schluß-)Band seiner

### Britischen Amtlichen Dokumente über den Ursprung des Weltkrieges 1898—1914

veröffentlicht hat, der nach Stoffkreis, Inhalt und Einteilung völlig den 1919 von der Deutschen Reichsregierung in unserem Verlage herausgegebenen „Deutschen Dokumenten zum Kriegsausbruch 1914“ (sogen. „Kautsky-Akten“) entsprach und die Dokumente der unmittelbar letzten Wochen vor Kriegsausbruch umfaßt, liegt jetzt die deutsche Ausgabe der beiden ersten Bände des britischen Aktenmaterials vor. Im Gegensatz zum Deutschen Auswärtigen Amt, dessen „Große Aktenpublikation“ bekanntlich mit dem Jahre 1871 beginnt, hat sich die Britische Regierung entschlossen, ihr Material vom Jahre 1897/98 an zu veröffentlichen, also ihre **Akten der letzten 16 Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges**. Der Inhalt der beiden Bände, die in der deutschen Ausgabe vier selbständig gebundene Teile bilden, wird durch die nebenstehenden Bandtitel deutlich bezeichnet. Auf das größte Interesse von allem Gebotenen kann das hier zum ersten Male deutsch vorliegende **Material über den Burenkrieg** rechnen. Selten hat sich England außenpolitisch in einer so schwierigen Lage befunden wie in diesen Jahren 1899—1902. Herausgeber beider Bände, wie des Gesamtwerkes überhaupt, sind die angesehenen englischen Historiker Dr. G. P. Gooch und Dr. Harold Temperley; sie haben seitens der Britischen Regierung völlig freies Verfügungsrecht über die Dokumente des Britischen Auswärtigen Amtes erhalten. Man ist dabei also dem Grundsatz der deutschen Großen Aktenpublikation gefolgt. Herausgeber der deutschen Ausgabe der neuen Bände wie des früheren, überhaupt der ganzen deutschen Parallelausgabe ist der Münchner Historiker Hermann Lutz, der seit Jahren zu den namhaftesten Spezialforschern auf dem Gebiete der Vorgeschichte des Weltkrieges gehört und einer der besten deutschen Kenner der englischen Vorkriegs- und Kriegsliteratur ist.

Berlin W 8

Deutsche Verlagsgesellschaft für  
Politik und Geschichte m. b. H.